

Amt Brück - Der Amtsdirektor -

Eingang im Sitzungsbüro:

Beschluss-Nr.: Bw-30-98/20

Aktenzeichen:

Amt: Bauen
 Datum: 14.08.2020
 Version: 1

zu behandeln in:
 öffentlicher Sitzung
 nicht öffentl. Sitzung

Betreff: Laubbaumbepflanzung Karlsonweg (Antrag der Fraktion Borkwalder
 Wählergemeinschaft vom 22.07.2020)

Kurzinfo zum Beschluss

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Gesamtkosten: € Jährliche Folgekosten: €

Finanzierung Eigenanteil: € Objektbezogene Einnahmen: €

Haushaltsbelastung: €

Veranschlagung: mit €

Produktkonto: FinanzH: ErgebnisH:

geprüft und bestätigt: _____
Unterschrift Kämmerer

geprüft und bestätigt: _____
Amtsleiter _____
Amtsdirektor

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen
GV	1	09.09.2020					

Weitere Beratungsfolgen auf der 2. Seite

Unterschrift / Datum: _____
Vorsitzender der GV

Beschluss-Nr.: Bw-30-98/20

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen

Beschlusstext:

Die Fraktion Borkwalder Wählergemeinschaft stellt den Antrag, zum Herbstputz in Borkwalde neben der Schotteraktion die Aktivitäten auch auf eine Bepflanzung mit Laubbäumen auf dem gerodeten Waldstreifen hinter dem Karlsonweg zu richten. Die Organisation und Absprache mit dem Amt Brück wird durch die Fraktion Borkwalder Wählergemeinschaft übernommen.

Unterschrift / Datum:

<hr style="width: 20%; margin: 0 auto;"/> Vorsitzender der GV

Begründung

Große Waldflächen werden in Deutschland heute von Fichten und Kiefern dominiert. Auch Borkwalde bildet hier keine Ausnahme. Aber Monokulturen aus Fichten oder Kiefern sind größtenteils instabil und bieten im Zuge des sich verändernden Klimas immer mehr Angriffsfläche für Schadereignisse und keine hinreichende Sicherheit mehr. Kommt es zu starken Stürmen, können besonders ungepflegte Wälder den auf sie einwirkenden Kräften nicht mehr standhalten.

Mischwälder dagegen geben dem Wald mehr Struktur und sind als vielfältiger Lebensraum ökologisch wertvoller. Sie mildern den Klimawandel, da sie länger und besser Kohlendioxid speichern. Durch ihre sich ergänzenden Kronen- und Wurzelsysteme sind Bäume in Mischwäldern oft besser mit Licht, Wasser und Bodennährstoffen versorgt. Das macht Mischbestände belastbarer in Trockenjahren. Zudem sind sie widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen.

Die vielfältigen Funktionen des Waldes können künftig nur erfüllt werden, wenn rechtzeitig auf Klimaveränderungen reagiert wird. Was man durch den Waldumbau erreichen kann, ist beispielhaft am Tempelwald zu beobachten.

Leisten auch wir in unserer Gemeinde einen weiteren Beitrag und gestalten unseren Wald fit für die Zukunft

Hinweis der Verwaltung:

Mit Beschlussfassung sollte gleichzeitig eine Entscheidung über die Anzahl und Art der zu pflanzenden Laubbäume getroffen werden, da die verfügbaren Pflanzsortimente in den (Forst) Baumschulen stark eingeschränkt sind. Der Vorschlag der Verwaltung zur Anzahl der Pflanzen lautet:

- 300 Stück,
- aufgeteilt auf die Sorten Esskastanie, Winterlinde, Feldahorn,
- als zweijähriger Sämling mit einer Größe von 30-50 cm.

Für die Sorten Traubeneiche, Nussbaum, Roteiche kann man durch Fruchtsammlung (Eicheln und Nüsse) die Kosten für den Kauf der Pflanzen reduzieren. Das Legen der Früchte ist für alle Altersgruppen durchführbar, so dass die Attraktivität der Pflanzaktion nach gesteigert wird. Folgende Baumarten kommen durch Naturverjüngung am Standort schon vor: Eichen, Spitzahorn und Traubenkirsche, wobei letztgenannte als invasive Art gilt.